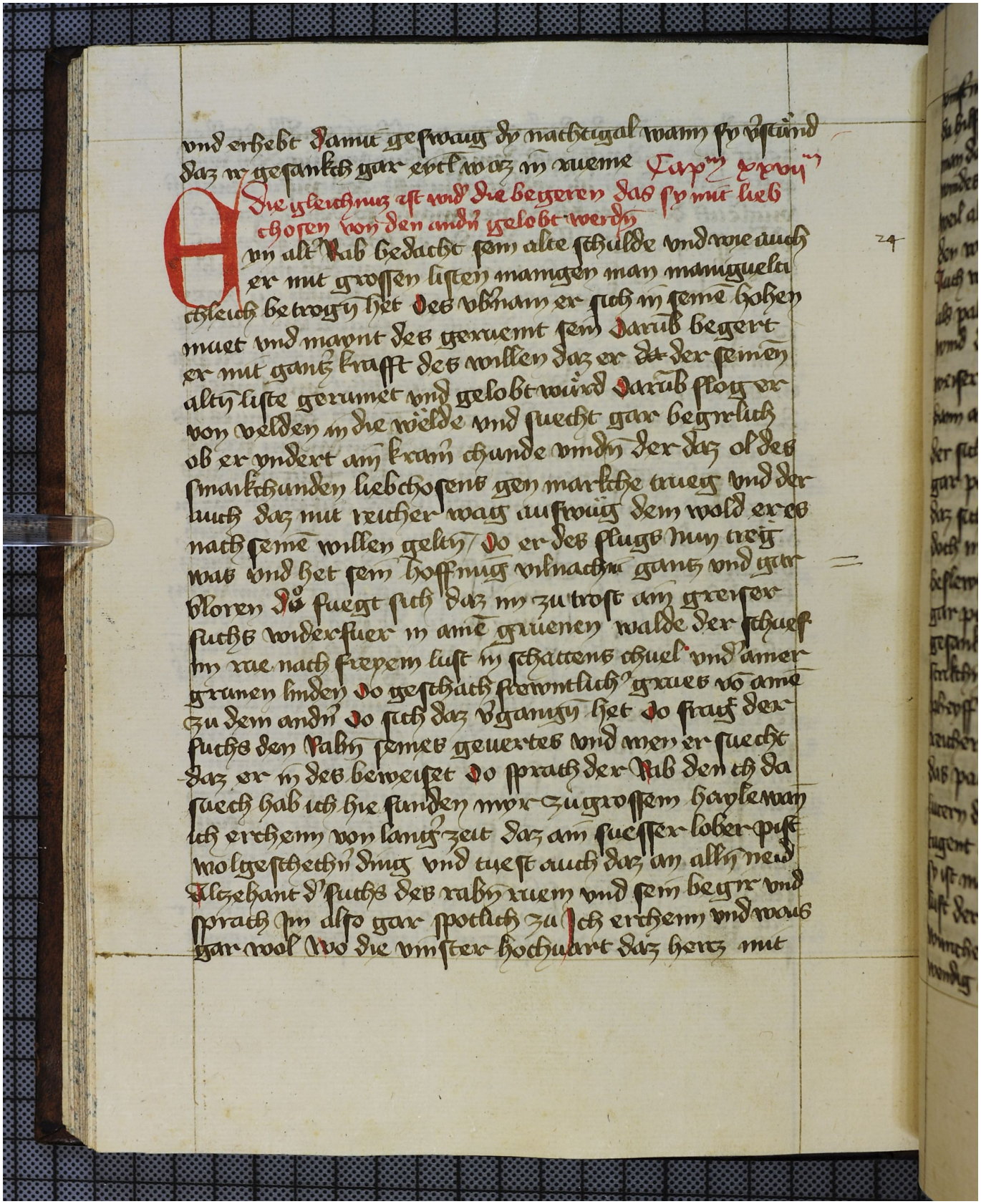
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



und erhebt damit gesprang do nachtigal wann sy vstund
daz er gesanckh gar evtl waz in rueme Capitl xxxvij

Die gleichnuz ist vnd die begeren das sy mit liebchosen von den andern gelobt werdn

Ein alt Rab bedacht sein alte schulde vnd wie auch
er mit grossen listen manigen man manigueltigleich betrogen het Des vbnam er sich in seine hohen
muet vnd maynt des geruemt sein darub begert
er mit ganz krafft des willen daz er der seinen
alten liste gerumet vnd gelobt würd darub flog er
von velden in die wilde vnd suecht gar begrlich
ob er vndert am kram chunde vmdn der daz ol des
smalchunden liebchosens gen markche trueg vnd der
auch daz mit reicher waz austrueg dem wold er es
nach seine willen gelten Do er des flugs nun treig
was vnd het sein hoffnug vnnachtn ganz vnd gar
vloren Do fuegt sich daz im zu trost am grensen
fuchs widerfuer in ame gruenen walde der schuef
in rue nach freyem lust in schattens chuel vnd amer
grunen linden Do geschach freuntlich grues vo ame
zu dem andn Do sich daz vganzen het do frag der
fuchs den Rabn seines geuertes vnd wen er suecht
daz er in des beweiset Do sprach der Rab den ich da
suech hab ich hie funden mir zugrossem hayleman
ich erthem von langer zeit daz am suesser lober pist
wolgestheten dnz vnd tuest auch daz am allen neid
Alzehant d'fuchs des rabn ruem vnd sein begir vnd
sprach im also gar spotlich zu Ich erthem vnd waus
gar wol Wo die vnster hochuart daz hertz mit